

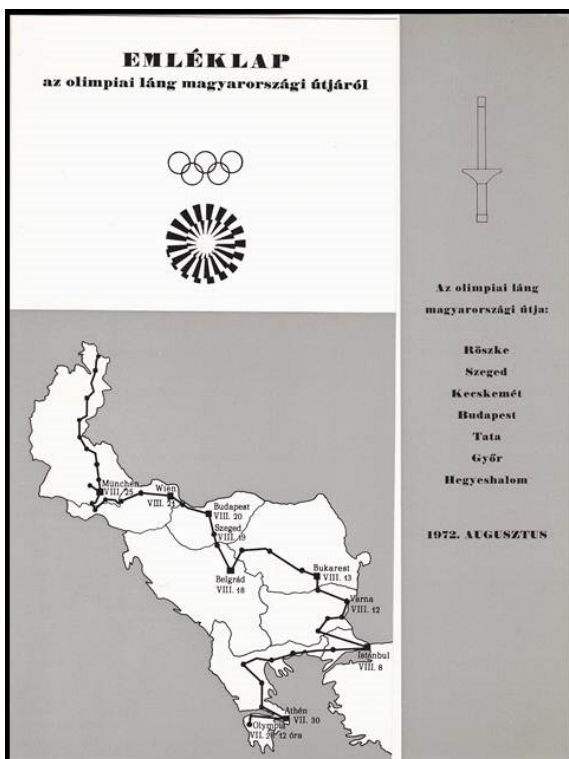
MÜNCHEN 1972 – ein ungarischer Blick zurück

Von Zoltan Klein, Szob (MOSFIT / Ungarn)

Im 50. Jubiläumsjahr werden Erinnerungen wach

Eine wunderschöne Eröffnungsfeier begrüßte die Zuschauer und Teilnehmer der Münchner Sommerspiele am 26. August 1972 im modernen Olympiastadion. Der Klang mexikanischer Tänzer, bayerischer Folklore, singende und tanzende Schulkinder und die Hörner der Berge machten es unvergesslich. Die bunte Parade der Athleten, einschließlich der ungarischen Konkurrenten, begeisterte die Zuschauer und das Fernsehpublikum.

Die großartigen Vorbereitungen und präzisen Arrangements wurden durch ein trauriges, tragisches Ereignis über den Haufen geworfen. Dieses Ereignis ist den Fans, die mit dem Sport vertraut sind, bekannt.



Wir Ungarn fühlten uns direkt in die Sommerspiele 1972 einbezogen, da die Route des Olympischen Fackellaufs auch durch Ungarn verlief. Auf einer Gedenkkarte ist die Streckenführung durch unser Land skizziert.



Die ungarische Post verausgabte wieder einen attraktiven Olympiamarkensatz (acht Werte), der – mit den Sonderstempeln für den Fackellauf von der

jugoslawischen Grenze (Röszke) hin zur österreichischen Grenze (Hegyeshalom) – uns sehenswerte Belege brachte.



Unsere Athleten brachten 6 Gold-, 13 Silber- und 16 Bronzemedailien mit nach Hause. Wir waren stolz auf unsere Goldmedaillengewinner Imre Földi (Gewichtheben/Bantamgewicht), András Balczó (Moderner Fünfkampf), Csaba Fenyvesi (Fechten/Degen), Csaba Hegedűs (Ringen/griechisch-römisch), György Gedó (Boxen/Halbfliegengewicht) und die Herren-Degenmannschaft mit Győző Kulcsár, Csaba Fenyvesi, Pál Schmitt ¹, Sándor Erdős und István Osztrics.

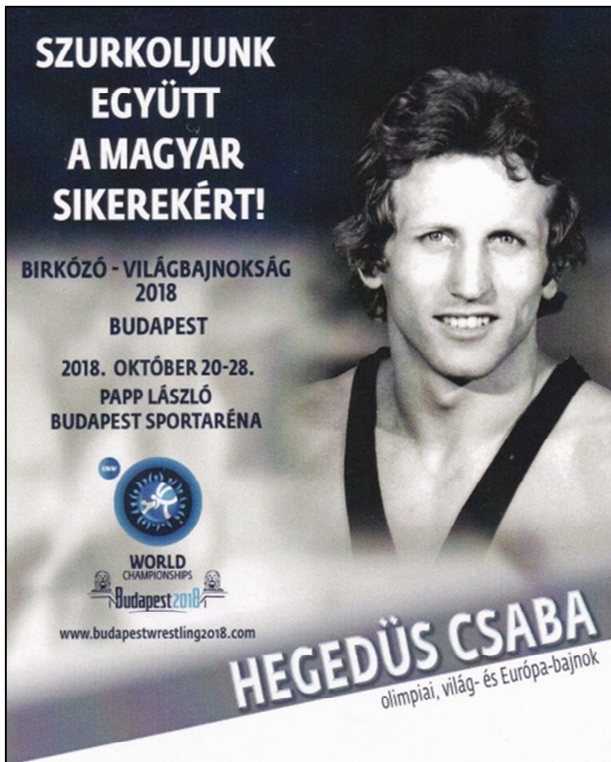
Im Team Book sind alle 232 ungarischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen genannt.

András Balczó war schon 1960 (Gold mit der Mannschaft) und 1968 (Silber in der Einzelwertung, Gold mit dem Team) bei Olympischen Spielen dabei. Der fünfmalige Einzel- und fünfmalige Mannschaftsweltmeister gewann in München endlich sein erstes Gold in der Einzelwertung. Er war in jenen Jahren der überragende Moderne Fünfkämpfer.

Titelbild des Sportmagazins „Sportélet“ aus dem Jahr 1966



¹ Der zweimalige Mannschaftsolympiasieger begann nach seiner aktiven sportlichen Laufbahn eine Karriere als Sportpolitiker (u.a. im NOK Ungarns und im IOC, in dem er sich sogar 2001 um den Präsidentenposten bewarb, aber gegen Jaques Rogge unterlag) und als Politiker. Er war u.a. von 2010-2012 als Kandidat der konservativen Partei (FIDESZ) Staatspräsident.



Csaba Hegedüs blieb es vorbehalten, die 100. olympische Goldmedaille für Ungarn zu gewinnen.

(Autogrammkarte, aufgelegt anlässlich der Ringer-WM 2018 in der Budapester László-Papp- Sportarena)

Blickt man auf den Medaillenspiegel, waren die XX. Olympischen Spiele aus ungarischer Sicht nicht die erfolgreichsten. Gemessen an der Anzahl der errungenen Medaillen erkämpfte Ungarn jedoch nur in Helsinki 1952 mehr.



Viele der Fernseh-bilder sind in unserer Erinnerung geblieben.